Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Hieracium maculatum subsp. pinnatisectum, eine verkannte endemische Hieracium-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz

Gottschlich, Günter

2006

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127109

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	92	59 – 63	3 Abb.	Bad Dürkheim 2006
				ISSN 0341-9665

Günter GOTTSCHLICH

Hieracium maculatum subsp. *pinnatisectum*, eine verkannte endemische *Hieracium*-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz

Kurzfassung

GOTTSCHLICH, G. (2006): *Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum*, eine verkannte endemische *Hieracium*-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz.— Mitt. POLLICHIA, **92**: 59 – 63 , 3 Abb., Bad Dürkheim.

Hieracium maculatum subsp. *pinnatisectum*, eine vermutlich durch Hybridisierung von *H. glaucinum* subsp. *basalticum* mit *H. lachenalii* entstandene Sippe wird vorgestellt und taxonomisch neu positioniert.

Abstract

GOTTSCHLICH, G. (2006): *Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum*, eine verkannte endemische *Hieracium*-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz
[*Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum*, a little known endemic hawkweed of the Northern Rhineland and Palatinate].— Mitt. POLLICHIA, **92**: 59 – 63, 3 Abb., Bad Duerkheim.

Hieracium maculatum subsp. *pinnatisectum*, presumably arised by hybridisation from *H. glaucinum* subsp. *basalticum* with *H. lachenalii* is presented. A new taxonomical rank is given.

Résumé

GOTTSCHLICH, G. (2006): *Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum*, eine verkannte endemische *Hieracium*-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz
[*Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum*, une épervière moins connue du bassin septentrional du Rhin et de la Palatinat].— Mitt. POLLICHIA, **92**: 59 – 63, 3 Abb., Bad Durkheim

Hieracium maculatum subsp. *pinnatisectum*, un taxon probablement née de l'hybridation de *H. glaucinum* subsp. *basalticum* avec *H. lachenalii* est présentée. Un nouveau rang lui est assignée.

1 Einleitung

Seit 1987 trifft sich der Verfasser alljährlich einmal mit Dr. Walter Lang zu einer speziell der Gattung Hieracium gewidmeten Sammelexkursion, die durch die Pfalz und angrenzende Gebiete führt. Die Ergebnisse dieser Exkursionen, soweit sie Meßtischblatt- oder Quadranten-Neufunde betrafen, fanden Eingang bei LANG und WOLFF (1993a, 1993b, 1995, 1996, 1999, 2002, 2005). Ein neues Taxon konnte ebenfalls publiziert werden (GOTTSCHLICH 1990). Von einem weiteren, zunächst als unbeschrieben angesehenen Taxon soll im folgenden berichtet werden.

2 Morphologie, Taxonomie, Beschreibung und Verbreitung von *H. maculatum* subsp. *pinnatisectum*

Bereits 1990 fanden wir bei Lauterecken eine intensiv gefleckte, zierliche *H. maculatum*-Sippe, die sich keiner der beschriebenen Unterarten zuordnen ließ, die aber auf Grund der Blattzähnung und der reichlichen Behaarung von Kopfstielen und Hüllblättern Anklänge an *H. glaucinum* subsp. *basalticum* zeigte. Da nur ein Individuum aufgesammelt worden war und auch dieses durch Blattfraß eine nicht ganz vollständige Beblätterung aufwies, erhielt der Herbarbeleg nur den Vermerk:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abb. 1: *H. glaucinum* subsp. *basalticum*; Habitus.

„*H. maculatum*, Übergang *H. glaucinum* ssp. *basalticum* → *H. lachenalii*?". 2005 konnten wir bei einer weiteren Exkursion im Totenalb- und Steinalbtal bei Baumholder große und optimal entwickelte Bestände der gleichen Sippe finden, bei der schon im Gelände eine Reihe von diagnostischen Merkmalen auf eine Beteiligung von *H. glaucinum* subsp. *basalticum* hinwies.

Innerhalb der formenreichen Gesamtart *Hieracium glaucinum* gehört die subsp. *basalticum* gehört zu den am besten charakterisierbaren Sippen, die in mehreren Merkmalen Sonderausbildungen aufweist, die in dieser Form und vor allem in dieser Kombination bei anderen *H. glaucinum*-Sippen nicht oder nur deutlich abgeschwächt auftreten (vgl. Abb. 1). Dazu zählen:

- Blattform: eilanzettlich bis lanzettlich, Blattstiele häufig sehr lang
- Blattzähnung: am Grund derSpreiten stark bis fiederlappig gesägt
- Behaarung: Hülle reichlich fein-seidig behaart

In der morphologischen „Formel" von *H. maculatum* (*glaucinum* ≥ *lachenalii*) wird bekanntlich eine mögliche Genese dieser Art postuliert. Allerdings erstrecken sich die Befunde hierfür nur auf die Blattfleckung und die etwas ins Bläulichgrüne gehende Blattfarbe. In fast allen anderen Merkmalen, vor allem der Wuchsform zeigt *H. maculatum* einen *H. lachenalii*-Habitus. Dies ist bei der hier diskutierten Sippe anders. Sie zeigt durch folgende Merkmale deutlich mehr *H. glaucinum*-Einfluß und darüber hinaus ein spezielles *basalticum*-Gepräge (vgl. Abb. 2):

- Wuchsform: zierlich, klein, Stengel dünn, nur 2 Stengelblätter, das unterste davon häufig sehr tief nahe der Grundblattrosette inseriert, so daß es leicht zu einer Verwechslung mit *H. glaucinum* kommen kann
- Blattform: eilanzettlich
- Blattzähnung: untere Blattspreitenhälfte stark, wenn auch nicht fiederlappig gezähnt
- Behaarung: Hülle mäßig fein-seidig behaart

In dieser Merkmalskombination war uns bisher keine *H. maculatum*-Sippe bekannt, so daß die Sippe zunächst als neu angesehen wurde. Bei der Literaturrecherche fand sich jedoch, daß ZAHN (1922-38) in seiner Monographie unter *H. maculatum* subsp. *arenarium* eine subvar. *pinnatisectum* aus Kreuznach mit der Anmerkung „= *vulgatum* x *basalticum*" versehen hatte. Da deren Orginalbeschreibung zwar für das Merkmal der Blattzähnung eindeutig, sonst aber sehr kurz gehalten war, wurde Orginalmaterial aus dem Herbar Touton (B) angefordert. Die Auswertung erbrachte, daß die subvar. *pinnatisectum* mit unserer Sippe übereinstimmt und keinesfalls zur subsp. *arenarium* zu ziehen ist, deren Blätter breit-eiförmig sind. Touton hat die Sippe mehrfach gesammelt. In seiner Publikation über „Die rheinischen Hieracien" (TOUTON 1924) hat er hierzu auch noch Belege gezogen, die er im Herbar als „*lacerifolium*" bezeichnet hatte. Diese gehören jedoch zu einer anderen Sippe. Der Typus von *pinnatisectum* selbst fand sich allerdings in dem Berliner Material nicht. Zwar enthielt es Belege von Kreuznach („Lohrer Wald"), jedoch waren dies Nachsammlungen aus dem Jahr 1919. So kann vorläufig keine Lectotypisierung vorgenommen werden. Die neue taxonomische Einstufung lautet:

Hieracium maculatum* subsp. *pinnatisectum (ZAHN) GOTTSCHL., comb. et stat. nov. (Abb. 2)

Basionym:

Hieracium divisum [subsp. *arenarium*] f. *pinnatisectum* ZAHN in MURR, ZAHN & POELL, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 21 (1905)

Synonyme:

Hieracium maculatum [subsp. *arenarium*] f. *pinnatisectum* (ZAHN) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 518 (1921)

Hieracium maculatum [subsp. *arenarium*] subvar. *pinnatisectum* (ZAHN) TOUTON, Jb. Nass. Ver. Naturkde. 76: 20 (1924)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Abb. 2: *H. maculatum* subsp. *pinnatisectum*; (A) Habitus; (B) einzelnes Körbchen).

Hieracium maculatum [subsp. *arenarium*] subvar. *pinnatisectum* (ZAHN) ZAHN in ASCH. & GRAEBN., Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 511 (1934) p.p. (excl. subvar. *gigantodon* Tout.)

Die von Zahn später zusätzlich einschlossene subvar. *gigantodon* gehört wegen ihrer +/- fleckenlosen Blätter eher zu *H. maculatum* subsp. *divisum* und wird deshalb hier ausgeschlossen.

Beschreibung:

Stengel (40-)45-55(-60) cm hoch, phyllopod, unten dunkel-weinrot, Deckhaare des Stengels zerstreut bis mäßig, 2-3 mm lang, weiß-seidig, Haarfuß gelb, Sternhaare zerstreut; Grundblätter (2-)3-5(-7), Oberseite meist stark gefleckt, Spreite der äußeren schmal-oval, kurz gezähnt bis gezähnelt, 1,5-2 x 3-5 cm, die der inneren lanzettlich, 2-3 x 6-8 cm, scharf gezähnt, Zähne zur Blattspreitenbasis an Größe zunehmend und dort bis 1 cm lang und teilweise schwach vorwärts gekrümmt, Deckhaare oberseits zerstreut bis fehlend, am Rand und unterseits bis mäßig, unterseits entlang des Blattnervs reichlich, Rand zerstreut mikrodrüsig; Stengelblätter 2-3, das unterste häufig nahe der Stengelbasis inseriert, Form, Fleckung, Zähnung und Tracht wie bei den inneren Grundblättern; Synfloreszenz rispig, Äste (2-)3-4(-5), 1-2(-3)-köpfig, Köpfe insgesamt (4-)6-8(-12), Akladium 3-5 cm lang, Kopfstiele mäßig deck-, drüsen- und sternhaarig, Hülle 9-10 mm lang, Hüllblätter schmal, sehr spitz, dunkel-olivgrün, am Rand heller, zerstreut bis mäßig drüsenhaarig, mäßig deckhaarig, Sternhaare nur in der unteren Hälfte am Rand bis mäßig, Ligulae ungewimpert, Griffel gelb, Achänen schwarzbraun. Blütezeit: Juni.

Gesehene Belege:

5815/33: WI, Wiesbaden, Schläferskopf, 6.1899, leg. et det. K. Touton sub: *H. umbrosum* subsp. *arenarium*, B-100184457; 5915/1: WI, Wiesbaden, 5.1901, leg. et det. K. Touton sub: *H. umbrosum* subsp. *arenarium*, B-100184458; 6013/1: MZ, Bingerbrück, Tempel, 11.5.1902, leg. et det. K. Touton sub: *H. umbrosum* subsp. *arenarium* var. *pinnatisectum*, conf. K.H. Zahn, B-100184470; Bingerbrück, Tempel, 6.9.1903, leg. et det. K. Touton sub: *H. maculatum* subsp. *arenarium* var. *pinnatisectum*, B-100184469; 6013/11: MZ, Bingerbrück, „Letzte Mühle - Rheinstein", 6.9.1903, leg. et det. K. Touton sub: *H. umbrosum* subsp. *arenarium* var. *pinnatisectum*, conf. K.H. Zahn, B-100184467; 6111/44: KH, Bad Sobernheim, NSG Maas-Berg, 220m, 20.5.2003, leg. et det. R. Fritsch sub: *H. glaucinum*, Go-47062; 6112/42: KH, Bad Kreuznach, Lohrer Wald, 8.6.1919, leg. et det. K. Touton sub: subsp. *arenarium* var. *pinnatisectum*, B-100184465+66+68; 6113/33: KH, Bad Münster a.St., det. K.H. Zahn sub: *H. divisum* subsp. *arenarium*, B-100184418; Bad Münster a.St., III. Fel-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

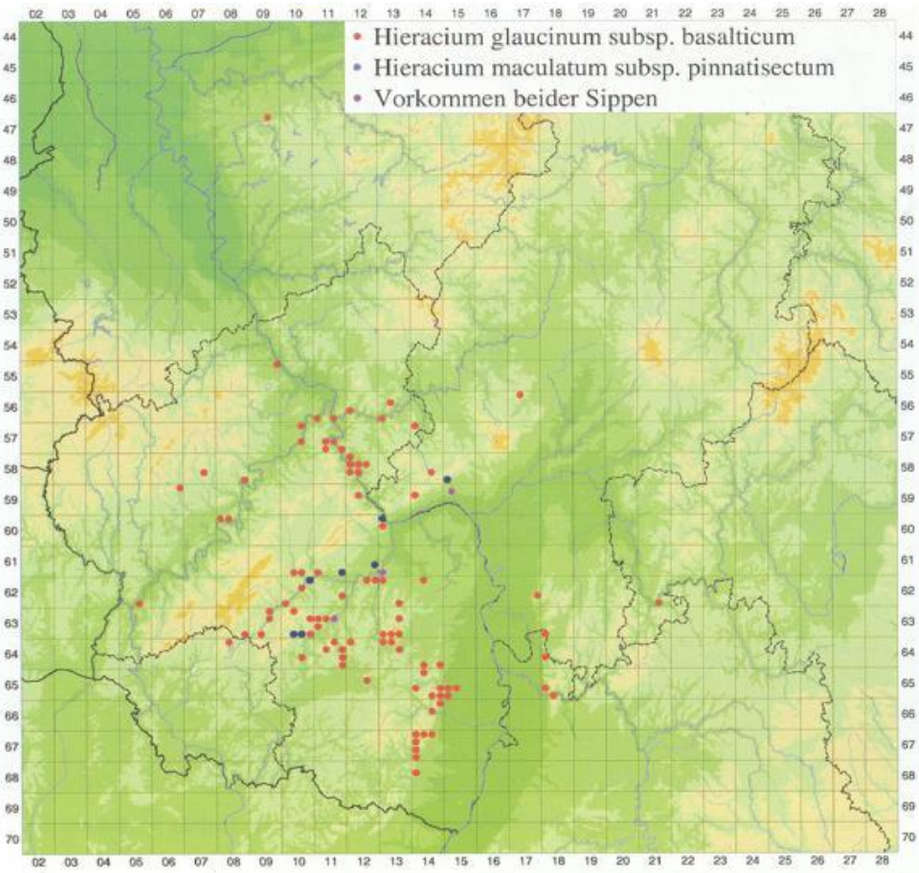

Abb. 3: Verbeitungskarte von *H. glaucinum* subsp. *basalticum* und *H. maculatum* subsp. *pinnatisectum*.

sen - Mulde - unterer Teil des neuen Weges, 21.6.1903, leg. et det. K. Touton sub: *H. umbrosum* subsp. *arenarium*, conf. K.H. Zahn, B-100184423; Bad Münster a. St., III. Felsen - Mulde - unterer Teil des neuen Weges, 21.6.1903, leg. et det. K. Touton sub: *H. vulgatum* subsp. *anfractum* f. *pilosa*, rev. K.H. Zahn sub: subsp. *arenarium*, B-100184445; Bad Münster a.St., neuer Gansweg, unterer Teil, 21.6.1903, leg. et det. K. Touton sub: *H .vulgatum* subsp. *anfractum*, rev. K.H. Zahn sub: subsp. *arenarium*, B-100184453; Bad Münster a.St., neuer Gansweg, 14.6.1908, leg. et det. K. Touton sub: *H. divisum* subsp. *arenarium laciniosum* = var. *pinnatisectum*, conf. K.H. Zahn, B-100184454; Bad Münster a. St., Gans, 29.6.1902, leg. et det. K. Touton sub: *H. silvaticum praecox*, rev. K.H. Zahn sub: *arenarium*, B-100184456; 6210/22: KH, Kirn, „Hellberg - Marterstein - Monzingen", 3.6.1906, leg. et det. K. Touton sub: *H. divisum* subsp. *arenarium* var. *lacerifolium*, conf. K.H. Zahn, B-100184422; 6310/34: BIR, Baumholder, Totenalbtal: Gehreck, 315m, 11.6.2005, leg. G. Gottschlich & W. Lang, Go-49944; 6310/43: BIR, Baumholder, „Vowog"-Sporn bei Zusammenfluß Steinalb/Totenalb, 220m, 11.6.2005, G. Gottschlich & W. Lang, Go-49950; 6311/23: KUS, Lauterecken, „Buchenhaag", 200m, 6.6.1990, leg. G. Gottschlich & W. Lang, Go-16117.

Belege der Sippe (Go-49944) sind zur Verteilung in dem Exsikkatenwerk „Hieracia Europaea Selecta" vorgesehen (GOTTSCHLICH, i. Vorber.).

Verbreitung: Die Nachweiskarte (Abb. 3) zeigt, daß *H. maculatum* subsp. *pinnatisectum* im Arealzentrum von *H. glaucinum* subsp. *basalticum* vorkommt (außerdeutsche Vorkommen der subsp. *basalticum*, die in Richtung Westfrankreich und die BeNeLux-Staaten ausdünnen, sind in die Karte nicht aufgenommen). Zusammen mit den morphologischen Ähnlichkeiten kann dies als weiterer Beleg für die Genese gewertet werden. Genaue Aufschlüsse könnten allerdings erst experimentelle Kreuzungen oder DNA-Sequenzierungen ergeben, die gerade in jüngster Zeit zeigen, daß auch zwischen Arten des Subgenus *Hieracium* Hybridisierungen vorkommen (vgl. MRAZ et al. 2005, MRAZ & PAULE 2006), die „Formeln" mancher Zwischenarten also tatsächlich ihre Genese widerspiegeln.

3 Danksagungen

Herrn Dr. Robert Vogt, Botanisches Museum Berlin-Dahlem, danke ich für die Ausleihe von Belegen aus dem Herbarium K. Touton. Wolfgang Subal,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Weißenburg, erstellte entgegenkommenderweise die Nachweiskarte. Vielerlei Informationen zum historischen Kontext der Pfälzer Hieracien-Flora verdanke ich Dr. Walter Lang, Erpolzheim.

4 Literaturverzeichnis

GOTTSCHLICH, G. (1990): *Hieracium walteri-langii* n. sp., eine bisher übersehene *H. echioides*-Zwischenart des Oberrheinischen Tieflandes.— Mitt. POLLICHIA **77**: 181 – 187, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (1993a): Flora der Pfalz. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete.— Veröff. Pfälz. Ges. Förd. Wiss. Speyer **85**: 1 – 444, Speyer.

LANG, W. & WOLFF, P. (1993b): Zweite Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA **80**: 21 – 26, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (1995): Vierte Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA **82**: 313 – 323, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (1996): Sechste Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA **84**: 127 – 143, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (1999): Achte Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA **86**: 111 – 126, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (2002): Zehnte Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA **89**: 85 – 98, Bad Dürkheim.

LANG, W. & WOLFF, P. (2005): Zwölfte Nachträge zur „Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete". Mitt. POLLICHIA **91**: 71 – 82, Bad Dürkheim.

MRÁZ, P., CHRTEK, J., FEHRER, J. & PLACKOVÁ, I. (2005): Rare rezent natural hybridisation in *Hieracium* s.str. – evidence from morphology, allozymes and chloroplast DNA.— Pl. Syst. Evol. **255**: 177 – 192, Wien.

MRÁZ, P. & PAULE, J. (2006): Experimental hybridisation in the genus *Hieracium* s. str.: crosses between diploid taxa.— Preslia **78**: 1 – 26.

TOUTON, K. (1924): Die rheinischen Hieracien. Vorstudien zur neuen Flora der Rheinlande. 2. Teil. Die Euhieracien.— Jahrb. Nassau. Ver. Naturkde. **76**: 1 – 58.

ZAHN, K.H. (1922 – 38): *Hieracium*. In: ASCHERSON, P. F. A. & K. O. P. P. GRAEBNER: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **12**(1): 1 – 80 (1922), 81 – 160 (1924), 161 – 400 (1929), 401 – 492 (1930); **12**(2): 1 – 160 (1930), 161 – 480 (1931), 481 – 640 (1934), 641 – 790 (1935); **12**(3): 1 – 320 (1936), 321 – 480 (1937), 481 – 708 (1938). Borntraeger, Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

Günter Gottschlich
Hermann-Kurz-Str. 35
72074 Tübingen
E-mail: ggtuebingen@yahoo.com

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
07.04.2006

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter

Artikel/Article: Hieracium maculatum subsp. pinnatisectum, eine verkannte endemische Hieracium-Sippe des nördlichen Oberrheingebietes und der Pfalz 59-63